

Innozet

# «Jungunternehmer-Biotop» erhält zusätzlichen Weiher

*Die Stiftung Initial, Betreiberin des Innovationszentrums Innozet bei Trumpf in Grüşch, hat einen neuen Geschäftsführer. Und Markus J. Haltiner stehen bald auch zusätzliche Räumlichkeiten zur Verfügung.*

Von Norbert Waser

Das Innovationszentrum Innozet Trumpf Grüşch, mitgetragen von der Bündner Stiftung zur Förderung von Jungunternehmen (Initial), steht vor einer neuen Ära. Zum einen hat mit *Markus J. Haltiner* ein neuer Geschäftsführer seine Tätigkeit aufgenommen, zum andern stehen mit dem im Frühjahr beginnenden Neubau der Wittenstein AG in Grüşch schon bald weitere Räumlichkeiten für Jungunternehmer zur Verfügung. «Am Projekt wird ohne Abstriche festgehalten», sagt Industriepionier *Ulrich Gadiant*, der auch bei dieser jüngsten Ansiedlung im Prättigau die Fäden gezogen hat. Unmittelbar nach der Scheeschmelze sollen auf dem Areal der ehemaligen Sägerei Berger die Bagger auffahren. Wittenstein will vorerst 17 Mio. Franken in eine neue Produktionsstätte investieren.

## Erfolgmodell fortsetzen

Die Wittenstein AG ist eines der Unternehmen, die aus dem «Jungunternehmer-Biotop» Innozet hervorgegangen ist. Mit einer eigenen



**Ein neuer Coach für die Jungunternehmer: Markus J. Haltiner ist neuer Geschäftsführer der Stiftung Initial, Betreiberin des Innovationszentrums Innozet in Grüşch.**

(Foto Norbert Waser)

Produktionsstätte schafft Wittenstein nun quasi einen zusätzlichen «Weiher», in dem künftige Jungunternehmer ihre ersten Schritte in die Selbständigkeit machen können. Wie bei Trumpf wird die Stiftung die Räumlichkeiten mieten und diese zu vergünstigten Konditionen den Jungunternehmen zur Verfügung stellen. «Dieses Modell hat sich im Innozet bewährt», sagte Gadiant, der das Innozet nach dem Wechsel des früheren Geschäftsführers *Franco Jenal* zum Trumpf-Mutterkonzern vorübergehend interimistisch geführt hat. Als «Glücksfall» bezeichnet Gadiant die Verpflichtung von Mar-

kus J. Haltiner als neuen Geschäftsführer. Dieser war bisher beim Amt für Wirtschaft und Tourismus (AWT) für die Standortentwicklung im Industriebereich zuständig. Seit Jahresbeginn ist er zu 80 Prozent als für vier Jahre gewählter Gemeindepräsident von Klosters tätig, 20 Prozent beansprucht die Initial-Geschäftsführung. «Zum einen kennt er als Prättigauer die örtlichen Verhältnisse, zum andern bringt er von seinem beruflichen Hintergrund ideale Voraussetzungen mit», zeigt sich Gadiant über die getroffene Lösung glücklich. «Hier wurde enorme Aufbauarbeit geleistet, da hof-

fe ich, für Kontinuität sorgen zu können», sagt Markus Haltiner, der nach seinem Abschluss als Betriebsökonom an der Hochschule St. Gallen auch neun Jahre für ein Handelsunternehmen in Japan tätig war. Durch die zusätzlichen Räumlichkeiten bieten sich im Innozet nun erstmals Expansionsmöglichkeiten. «Wir möchten dabei den Fokus noch stärker auf die Aquisition und Förderung von Jungunternehmern setzen», blickt Haltiner nach vorn und ist zuversichtlich, damit auch einen Beitrag für Perspektiven in der aktuell schwierigen Wirtschaftslage leisten zu können.